

Rückblick **Wettbewerbe und Vergabe** 2019/20 in Brandenburg

Text: Marcel Adam, Vorsitzender Ausschuss Wettbewerb + Vergabe

Die dynamische Entwicklung des Wettbewerbsgeschehens setzte sich 2019 weiter fort – es wurden insgesamt 21 Wettbewerbe registriert. Das starke Wachstum des Berliner Umlands führte zu einer Flut an Neubauvorhaben vor allem im Bildungsbereich. Einen wesentlichen Schwerpunkt der registrierten Realisierungswettbewerbe bildeten Schulen und Kitas.

Für viele Städte und Kommunen waren diese Bauaufgaben die ersten großen Maßnahmen seit vielen Jahren. Daher war der Beratungsbedarf im Hinblick auf geeignete Wettbewerbs- und Vergabeverfahren sehr groß und wurde stark in der Geschäftsstelle der Kammer nachgefragt. Diese Entwicklung ist sehr positiv gewesen und zeigt, dass die Architektenkammer als kompetente und unterstützende Institution wahr- und ernstgenommen wird.

Die Entwicklung war derart dynamisch, dass bereits über eine Vergrößerung des 10-köpfigen Ausschusses diskutiert wurde, weil die Kapazitätsgrenze der ehrenamtlichen Mitglieder erreicht war. Um so dramatischer war der Einbruch an Wettbewerben 2020 mit sieben registrierten Wettbewerben. Die Gründe sind pandemiebedingt und beruhen auch in der besonderen Struktur der Wettbewerbe in Brandenburg.

Tatsache ist aber, dass der Bedarf an Neubauten im Bildungsbereich ungebrochen ist und diese dringend und kurzfristig benötigt wer-

den. Allerdings scheuen die Auslober spürbar das Risiko eines Planungswettbewerbs, weil der Ablauf und Abschluss eines Planungswettbewerbs unter Pandemiebedingungen nur schwer einzuschätzen ist. Viele potentielle Auslober von Planungswettbewerben haben sich daher für die Durchführung eines VGV-Verfahrens entschieden.

Der Ausschuss für Wettbewerb + Vergabe hat sich seit 2020 daher vermehrt mit den Problemen bei Vergabeverfahren beschäftigt. Leider haben sich mittlerweile diverse Anwaltskanzleien auf die Betreuung von VGV-Verfahren spezialisiert und werben mit einem rechtssicheren Verlauf. Diese Entwicklung ist sehr problematisch und führt oft zu einer sehr

einseitigen Bewertung der Planungsbüros. Die gestalterische Qualität wird dabei häufig zweitrangig betrachtet. Immer wieder werden erste Konzepte erwartet, die aber nur vage beschrieben und nicht honoriert werden.

Der Ausschuss hat daher Arbeitshilfen wie eine rechtssichere Muster-Bewertungsmatrix für VGV-Verfahren entwickelt, die die Belange der Architektenschaft angemessen und ausgewogen berücksichtigt. Die Arbeitshilfen werden den interessierten Städten und Kommunen kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Tatsächlich ist festzustellen, dass der Beratungsbedarf weiterhin sehr hoch ist. Ob

sich die Entwicklung weg von Wettbewerben und hin zu Vergabeverfahren ohne vorgeschaltete Wettbewerbe auch 2021 fortsetzt, ist derzeit noch nicht abzusehen.

Es bleibt aber die Befürchtung, dass in Brandenburg die positive Entwicklung an registrierten Wettbewerben pandemiebedingt mindestens mittelfristig einen erheblichen Dämpfer erfahren wird. □



Die Beratungstermine bezüglich Wettbewerbsdurchführungen hatten daher stark abgenommen, dafür stiegen die Anfragen nach Durchführung von VGV- oder UVgO-Verfahren stetig an. Auch hier ist positiv zu vermerken, dass die Brandenburgische Architektenkammer als kompetenter Ansprechpartner für die Erstberatung bezüglich der Durchführung von VGV- und UVgO-Verfahren anerkannt wird.

Lokale Praktiken, Materialien und Bauweisen

Atelier Fanelisa erprobt neue Formate für eine ländliche Baukultur

Text: Anna Wulf, Niklas Fanelisa. Atelier Fanelisa

Ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist die Entwicklung neuer Narrative zum Bauen auf dem Land. Hierfür arbeiten wir in Kooperationen und anwendungsbezogenen Formaten und fördern so eine Selbstbeschreibung durch die Akteur:innen der ländlichen Raumproduktion ohne stereotype Bilder zu reproduzieren. Durch persönliche Verbindungen von Raumproduzierenden zu ihrem Lebensumfeld und das Weiterbauen an bestehenden Strukturen wird eine neue, regionale Baukultur wiederbelebt. Hierbei schließen wir auch die Verwendung und Weiterentwicklung lokaler Materialien und Bauweisen mit ein.

Unsere Erfahrungen mit dem Bauen im ländlichen Raum zeigen uns, dass aktuell Projekte hier experimenteller und offener als in der Stadt möglich sind und sein müssen. Bestimmte Typologien müssen mit neuen Programmen bespielt werden, da sie durch sich wandelnde Strukturen wie das Verschwinden kleinteiliger Landwirtschaft ihren früheren Nutzen verloren haben. Neue Programme sind notwendig, um auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren und aktiv resiliente Strukturen in den Dörfern zu fördern. Hier ist viel persönliche Eigeninitiative gefragt und von dieser gibt es einiges auf dem Land. Zur Zeit entsteht an vielen Orten eine Bewegung weg von einem Konsum hin zur Produktion von Raum und Programm. In diesem Kontext ist ein wichtiger Aspekt unserer Tätigkeit Ideengeber für Projekte zu sein, Akteur:innen zusammenzubringen und Projekte dann gemeinsam zu entwickeln.

Der Um- und Ausbau unseres Bürostandorts in Gerswalde verdeutlicht viele Aspekte, die in unserer Arbeit als Architekturbüro wichtig sind. Die denkmalgeschützte Scheune am Lindenplatz war für den Eigentümer des Haupthauses als kleines Nebengebäude zunächst nicht interessant. Das Gebäude war einsturzgefährdet und eine aufwändige, denk-



Workshop Baustoffe Anwenden: Kalk. Mit Saint-Astier

malgerechte Instandsetzung erschien nicht besonders vielversprechend. Wir entdeckten die Scheune zufällig und erkannten hier das Potenzial, sehr zentral in Gerswalde einen ersten Brandenburger Standort neben unserem Berliner Büro zu entwickeln. Das selbst initiierte Projekt des Umbaus unseres „Sommerbüros“ in Gerswalde ermöglichte uns viele Freiheiten in der Gestaltung des Bauprozesses und Entwicklung des Programms.

Nachhaltige Projekte entstehen durch einen kollektiven Prozess aller am Bauen beteiligten. Der Um- und Ausbau unseres Gerswalder Büros war für uns ein Experimentierfeld in verschiedenen Konstellationen zusammenzuarbeiten, immer abhängig von den anstehenden Arbeitsschritten. Um den Bauprozess wirklich zu verändern haben wir bei allen Arbeiten selber mit angepackt. Viele Arbeiten haben wir zusammen mit lokalen

Handwerkern vor Ort durchgeführt, die Tragstruktur aus Metall und die großformatigen Fensterelemente wurden von Metallbauern vorgefertigt und dann gemeinsam montiert, beim Bau der Holzterrasse haben wir mit einem Produktdesigner und Tischler zusammengearbeitet. Die Zusammenarbeit auf Augenhöhe von Menschen mit ganz unterschiedlichen Fertigkeiten, Erfahrungen und Background hinterfragt bestehende Berufsgrenzen und Hierarchien. Das ist für uns und alle Beteiligten ein sehr inspirierender Aspekt, der zu neuen Lösungen führt. Bauen im Bestand stellt immer die Frage nach dem Umgang mit dem vorhandenen Material. Im Fall unseres Büroumbaus war die vorhandene Bausubstanz zu großen Teilen stark verfallen. Wir haben uns entschieden nicht einen bauzeitlichen Zustand wiederherzustellen, sondern neues Material in hybrider Bauweise zu ergänzen, welche das Be-

Foto: Atelier Fanelisa



Foto: Zana Pfeiler

Kura, Neue Struktur



Foto: Atelier Fanelsa

Workshop Baustoffe Anwenden: Kalk. Mit Saint-Astier

stehende unterstützt und uns die gewünschte Nutzung ermöglicht. Beispielsweise haben wir eine tragende Metallstruktur für zwei Ebenen in die Scheune hineingebaut, die jetzt auch das Fachwerk der alten Außenwände und des Dachs sichert.

Neben dem Einsetzen von neuen Elementen haben wir aber auch den Bestand direkt bearbeitet und hierfür zunächst Experimente mit regionalen Baustoffen durchgeführt. Gemeinsam mit den Kalkputz Experten von Saint-Astier haben wir aus Kalk und Sand aus lokalen Sandgruben verschiedene Mischungen hergestellt. Je nach Zusammensetzung und Körnung des Sandes entstehen unterschiedlich gefärbte und strukturierte Putze und wir haben die Gerswalder-Kalkputz-Mischung entwickelt. Das Verputzen der ausgemauerten Fachwerkwände unseres neuen Büros haben wir dann in einem Workshopformat durchgeführt. Die Kombination aus Wissensvermittlung zum Material Kalkputz und direk-

ter Anleitung zum Mischen des Materials und Verputzen der Wände führte zu einem Interesse bei einem breiten Kreis an Personen. Hausbesitzerinnen, lokale Handwerker:innen, Studierende und Architekt:innen lernten gemeinsam Hintergrund und Anwendung des regionalen Baustoffs Kalk und es entwickelte sich ein interessanter Austausch zu Handwerk, Baumaterialien, Selbstbau und anstehenden Projekten.

In diesem Frühjahr beginnen wir in Gerswalde mit der Etablierung eines neuen Formats des Wissensaustauschs. Im Rahmen des Gerswalde Praktikums wird ein:e Student:in – neben der Beschäftigung mit Architekturprojekten – durch die aktive Mitarbeit bei lokalen Handwerker:innen, Baufirmen sowie bei Lebensmittelproduzent:innen vertiefte Kenntnisse über ländliche Produktion sammeln. Im Austausch unterstützen wir die ländlichen Akteur:innen mit unserer fachlichen Expertise. □

Atelier Fanelsa ist ein internationales Team von Architekt:innen mit Standorten in Berlin, Eden (Oranienburg) und Gerswalde (Uckermark). Das Atelier untersucht zeitgenössische Formen des Wohnens, Arbeitens und Gemeinschaftens auf dem Land, in der Peripherie und in der Stadt. Wir realisieren private Bauprojekte, öffentliche Gebäude, Workshops und Ausstellungen. In diesen Formaten entwickeln wir innovative und qualitätsvolle Antworten auf Fragestellungen und Anforderungen unserer heutigen Gesellschaft.

📄 <https://atelier-fanelsa.de>
@atelierfanelsa

Dieses Jahr findet die von uns organisierte Workshopreihe „Orte ländlicher Praxis“ an verschiedenen Orten in Brandenburg statt:

📄 ruralpractice.eu

SAVE THE DATE:

Tag der Architektur 2021
am Sonntag den 27. Juni 2021!



TAG DER
ARCHITEKTUR
2021

Der Architekt als **Sachverständiger**

Im DAB 07/20 haben wir über die spannende Arbeit des Architekten als Sachverständigen berichtet.

Die Spannweite der Tätigkeit reicht von Beweissicherungen über Beurteilung einfacher konstruktiver Sachverhalte bis zur baubegleitenden gutachterlichen Qualitätsüberwachung von Großvorhaben.

Selbst Ausnahmesituationen, wie wir sie alle seit einem Jahr erleben oder konjunkturelle Schwankungen könne die hohe Nachfrage nach gutachterlicher Tätigkeit beeinträchtigen.

Wöchentlich erreichen die Sachverständigen mehrere Anfragen, die sie nicht vollumfänglich bedienen können.

Der Sachverständigenausschuss wirbt deshalb weiter um Kollegen, die sich neue Marktchancen und Wettbewerbsvorteile erschließen wollen.

Aktuellen Anreiz dürften die neuen Regelungen für die Sachverständigenvergütung im Rahmen der Novellierung des JVEG ab 01.01.2021 bieten.

Garantierte Stundensätze von 95,00 €/h bis 105,00 €/h decken den Aufwand eines sich ständig weiterbildenden und technisch

gut ausgestatteten Sachverständigen nicht vollständig. Zusammen mit einer langfristig hervorragenden Auftragslage, die dem engagierten Fachmann sicher ist, sind die Sätze verbunden mit einer auskömmlichen Nebenkostenerstattung auf Nachweis durchaus lukrativ.

Um interessierten Kolleg(inn)en einen ersten Eindruck in die Sachverständigentätigkeit zu vermitteln, möchten wir vom SV-Ausschuss aus in Zusammenarbeit mit dem Fortbildungsausschuss Informationsveranstaltungen von erfahrenen und gefragten Sachverständigen der BbgAK anbieten.

- Wir stellen die Grundzüge der Gutachtererstellung vor.
- Wir berichten von spannenden Schadensfällen.
- Sie erfahren, welche Betätigungsfelder sich eröffnen.
- Wir empfehlen geeignete Weiterbildungen.
- Wir zeigen Ihnen den Weg zum Gutachter und zur Öffentlichen Bestellung auf und freuen uns auf neue Kollegen.

Wer grundsätzliches Interesse an der Sachver-

ständigentätigkeit und einer solchen Info-Veranstaltung hat, möge sich vorab schon bei Frau Ahting (0331-275910 oder ahting@ak-brandenburg.de) von der Geschäftsstelle der BbgAK melden, damit wir ausloten können, wie wir eine solche Info-Veranstaltung zu organisieren haben. □

Dr. Udo Günther

Infos vorab von **Dr. Udo Günther** unter
 Telefon: +49 355 530860
 Mail: **mail@guenther.expert**
 Mobil: +49 171 2030567
 oder von **Hartmut Tietje** unter
 Telefon: +49 33732 500000
 Mail: **info@architekt-tietje.de**
 Mobil: +49 172 3037960

Aufruf da! 2022

Bewerben Sie sich ab Mai 2021 bis Dienstag, den 15. Juni 2021 für „da! Architektur in und aus Berlin 2022“.

Alle Mitglieder der Architektenkammer Berlin und Brandenburg sind eingeladen, neue, fertiggestellte Arbeiten für die kommende Ausstellung einzureichen und so aktiv Berliner Baukultur mitzugestalten. Ein unabhängiges Gremium wählt aus den Bewerbungen aller Fachrichtungen die Projekte für die Ausstellung 2022 und das Jahrbuch aus. Die ausgewählten Projekte werden auf der Internetseite der Architektenkammer Berlin veröffentlicht.

Einsendeschluss: 15. Juni 2021

Hier finden Sie das Bewerbungsverfahren:

📄 www.ak-berlin.de/da-aufruf

BERATUNG

Architektenkammer Berlin | Medien- und Öffentlichkeitsarbeit | Alte Jakobstraße 149 | 10969 Berlin | T 030 . 29 33 07 - 0 | kammer@ak-berlin.de



Die Stadtentdecker

Zwei Ministerien, ein Landesinstitut und die Brandenburgische Architektenkammer

Ein erprobtes Beispiel für gelingende Kooperation

Drei Professionen finden im Projekt *Die Stadtentdecker* zusammen

- Pädagogik
- Architektur
- Stadtentwicklung.

Anders ausgedrückt: Pädagog:innen, Architekt:innen und Stadtvertreter:innen engagieren sich seit nunmehr acht Jahren gemeinsam für ein komplexes, interdisziplinäres Anliegen: Schülerinnen und Schüler entdecken ihren Heimatort unter fachlicher Anleitung neu, entwickeln Ideen zur Veränderung und haben die Chance, ihre Ideen Entscheidungsträgern zu präsentieren und mit ihnen zu erörtern.

So werden Architekturvermittlung und Partizipationsgedanke verbunden.



Es begann ...

... mit dem Bemühen engagierter Architekt:innen in der Arbeitsgruppe Architektur + Schule der Brandenburgischen Architektenkammer, einen Zugang zu Schulen zu finden.

... ein zweites Mal, als 2013 von Kulturland Brandenburg e. V. das Themenjahr „spiel und ernst – ernst und spiel“ initiiert wurde.

Es wurde ermöglicht...

... dadurch, dass das Engagement in der Brandenburgischen Architektenkammer finanzielle und ideelle Unterstützung fand durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS), die Arbeitsgemeinschaft STÄDTEKRANZ Berlin-Brandenburg und später das Landesinstitut für Schule und Medien.

Es gelingt ...

... weil in allen genannten Institutionen Menschen mit hoher Expertise sich auf gemeinsame Ziele verständigen und ihre berufsspezifischen Methoden und Sichtweisen einbringen.

... indem verlässliche Projektstrukturen die Einbeziehung der unterschiedlichen Professionen fest verankern.

... weil die Kommunikation zwischen den Institutionen (MIL, MBS, LISUM, BA) durch Arbeitstreffen zweimal im Jahr lebendig erhalten wird.

Mascha Kleinschmidt-Bräutigam

Die Stadtentdecker ist ein Projekt der Brandenburgischen Architektenkammer, gefördert durch das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), in Kooperation mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), unterstützt durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (MBS). Mehr Infos finden Sie unter  www.ak-brandenburg.de

Dieter Ahting wird 80!

Kaum zu glauben: unser lieber Kollege, Gründungsmitglied und ehemaliger Schatzmeister Dieter Ahting wird am 30. Mai 80 Jahre jung! Nach einer reichen Schaffensperiode, die vor allem in Potsdam zahlreiche Spuren hinterlassen hat, ist er seinem Engagement für die Baukultur treu geblieben. Nebenstehendes Foto zeigt ihn wie er zuletzt 2016 „Die Stadtentdecker“ in Potsdam die Seerose zeigt. Wir freuen uns und wünschen Ihm Gesundheit und alles Gute!

*Christian Keller
für den Vorstand der
Brandenburgischen Architektenkammer*

Ufercafé Seerose Potsdam,
Architekt Dieter Ahting,
Bauingenieur Ulrich Mütter



Foto: Kristin Szabo



Konvent der Baukultur

Vom 18. bis 19. Mai 2021 veranstaltet die Bundesstiftung Baukultur in Potsdam den Konvent der Baukultur.

Im Rahmen des Konvents 2021 werden u. a. Schwerpunkte und Handlungsempfehlungen des Baukulturberichts 2020/2021 „Öffentliche Räume“ vorgestellt und diskutiert. Die Mitglieder des Konvents werden neu berufen, die Vertreter aus ihren Reihen in den Stiftungsrat und Beirat

der Bundesstiftung gewählt. Neben diesen zentralen Anlässen setzt sich die zweitägige Veranstaltung aus einem umfassenden Programm zusammen.

Schauen Sie vorbei! Wir werden mit der Baukulturinitiative Brandenburg und dem Projekt „Die Stadtentdecker“ vertreten sein.

Veranstalter: Bundesstiftung Baukultur

Zeit: 18.05.2021 ab 9 Uhr und 19.05.2021 ab 8:30 Uhr

Ort: Areal Schiffbauergasse, 14467 Potsdam

Programm und Anmeldung:

www.bundesstiftung-baukultur.de

Fortbildungen im Juni 2021

Termin	Ort	Thema	Referent	Gebühren*
10.06.2021 09:30–17:30 Uhr	online	Termin- und Kapazitätsplanung	Univ.-Prof. Dr.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt und Wirtschaftsingenieur, BKI-Beirat	M: 80,00 € G: 160,00 € A: 80,00 €
16.06.2021 16:00 Uhr	online	1. Ortsgespräch für Denkmalpflege: Babelsberg, Schloss und Park	BLDAM, BA, BBIK, VBI	Kostenfrei Anmeldung erforderlich! Anmeldung: www.bbik.de / Veranstaltungen/Veranstaltungstermine/Erstes Ortsgespräch Schloss und Park Babelsberg
17./18.06.2021 jeweils 13:30–17:00 Uhr	online	Über Gestaltung streiten – Bewusster Kommunizieren für mehr Gestaltungsqualität	Dipl.-Ing. Mario Zander, freischaffender Kommunikations- und Visualisierungstrainer	M: 120,00 € G: 200,00 € A: 120,00 €

* M = Mitglieder, G = Gäste, A = Absolventen

HINWEISE zum Ortsgespräch: Das Ortsgespräch findet in diesem Jahr ausschließlich **online** als Videokonferenz statt und wird im Nachgang als Podcast auf den Webseiten der Kooperationspartner veröffentlicht. Mit Ihrer Anmeldung und Teilnahme an der digitalen Veranstaltung erklären Sie sich mit der Aufnahme und Veröffentlichung des Mitschnitts einverstanden.

Bitte melden Sie sich bei der Brandenburgischen Ingenieurkammer über den folgenden Link an:

www.bbik.de / Veranstaltungen/Veranstaltungstermine/Erstes Ortsgespräch

Um sich für die Seminare anzumelden, verwenden Sie bitte das Anmeldeformular. Geben Sie bitte bei der Anmeldung Ihre eigene E-Mail-Adresse an. Über diesen Link gelangen Sie auch zu unserem Seminarprogramm. Dort finden Sie nähere Informationen zu den einzelnen Seminaren. Bitte beachten Sie, dass es auf Grund der derzeitigen Situation zu kurzfristigen Änderungen kommen kann.

Die Online-Seminare werden mit der Software „GoToMeeting“ bzw. „Zoom“ mit technischer und didaktischer Unterstützung durchgeführt. Rechtzeitig vor dem Online-Seminar erhalten Sie den Zugangslink sowie weitere Informationen. Eine Anleitung für das Programm GoToMeeting finden Sie unter dem Link: www.ak-brandenburg.de/mitglieder/fortbildung/kalender

Die Online-Seminare werden mit der Software „GoToMeeting“ mit technischer und didaktischer Unterstützung durchgeführt.

Rechtzeitig vor dem Online-Seminar erhalten Sie den Zugangslink sowie weitere Informationen an die bei der Anmeldung angegebene E-Mail-Adresse. Technische Voraussetzung für die Teilnahme am Online-Seminar ist ein Computerarbeitsplatz mit stabiler Internetverbindung und einer Soundkarte, Lautsprechern oder Kopfhörern (idealerweise Headset). Eine Anleitung für das Programm GoToMeeting finden unter dem o. g. Link.

Hinweis:

- Bitte beachten Sie, dass während des Onlineseminars automatisch ein Anwesenheitsprotokoll von GoToMeeting generiert wird.
- Das Teilnahmezertifikat erhalten Sie nach der Veranstaltung per Post nach erfolgreicher Teilnahme.